

Elternbeirat der Städtischen Schulartunabhängigen Orientierungsstufe München-Neuperlach

Seit fast 29 Jahren gibt es diese Schule. Elternbeiratsarbeit an der ORI ist immer gleichzustellen mit engagierter Elternbeiratsarbeit.

Da die Kinder an unserer Schule meist nur 2 Jahre verweilen ist die „aktive Zeit“ im Elternbeirat zu arbeiten sehr kurz. Jährlich wechselt fast die halbe Mannschaft, so dass wenig Zeit ist, in einer gewachsenen Gruppe zu arbeiten. Kaum haben sich Arbeitsgruppen und Teams gebildet, schon scheiden wieder einige Eltern aus, und neue, engagierte Eltern kommen hinzu. Dieses Wechselspiel vollzieht sich an der ORI jährlich, aber trotzdem, oder gerade, weil allen die Besonderheit an unserer Schule bewußt ist, ist es möglich, die Vielzahl der Aufgaben zu bewältigen und auch besonders Dinge, die unsere Kinder bewegen durchzuführen.

Es gibt einige soziale Projekte, die mit Unterstützung des Elternbeirats in den Klassen durchgeführt werden.

- Spendenaktionen für die Kinderkrebstation der Haunerschen Kinderklinik,
- Patenschaften und Spendenaktionen für das Kinderheim (Saalberghaus),
- diverse Verkaufsaktionen und Sammlungen zu Gunsten der Karl Heinz Böhm Stiftung“ Menschen für Menschen“
- und vieles, vieles mehr.

Zu den allgemeinen Aufgaben unseres Elternbeirates gehören

- Schullandheimaufenthalte, Schüleraustausch (Ungarn- Pec`), Musiziertage und Tagesheimausflüge durch Zuschüsse zu ermöglichen
- die Vorbereitung und Bewirtung des Sommerfestes
- Bewertung „Aktion schönes Klassenzimmer“ mit Prämien für die einzelnen Klassen
- Bewirtung und Kontaktpflege an Eltensprechtagen
- Die Vorbereitung und Bewirtung am „Tag der offenen Tür“
- Teilnahme an Veranstaltungen von Verbänden, Parteien und kommunalen Institutionen, um die Orientierungsstufe dort zu vertreten und dort geäußerte Meinungen an den Elternbeirat weitergeben zu können.
- Informationsveranstaltungen für Eltern unserer Schule
- Informationsveranstaltungen für Elternbeiräte und Eltern der Sprengelschulen und der 4. Klassen aus dem Stadtgebiet
- Unterstützungen bei diversen unterrichtsbegleitenden Veranstaltungen z. B. Ernährungsparcour für die 5. Klassen

An der Orientierungsstufe gibt es viele zusätzliche Aufgabenbereiche/Arbeitskreise, die von Eltern und Lehrern im Team erledigt werden. In den meisten Arbeitskreisen sind Elternbeiräte, Klassenelternsprecher, Mitglieder vom Freundeskreis und auch Lehrer aktiv.

Folgende Arbeitskreise und Aufgabenbereiche gibt es an der Orientierungsstufe:

- Schulprogrammgruppe
- Hausaufgabenbetreuung
- Schließfachbetreuung und –Schließverwaltung
- Schulforum
- Öffentlichkeitsarbeit
- Gremiumsvertreter
- Veranstaltungskomitee
 - Arbeitskreis Schulparty
 - Arbeitskreis Endres Lernmethodikseminar
 - Arbeitskreis Betreuung und Einarbeitung der Klassenelternsprecher
 - Arbeitskreis „Erhaltung und Pflege der Schulbücher“
 - Arbeitskreis Nationalitätenvertreter

Ein weiterer wichtiger Bereich für den Elternbeirat ist die Öffentlichkeitsarbeit.

Es fanden in den letzten 10 Jahren viele positive Veränderungen an der ORI statt, welche ohne den Elternwillen und ohne intensive Öffentlichkeitsarbeit niemals durchgesetzt worden wären.

- **1993/94** viele öffentliche Veranstaltungen und die große Petition zum Erhalt der ORI mit dem positivem Ergebnis „die Verankerung als Schule besonderer Art im Schulgesetz.
- **1996/97** konnte als großer Erfolg nach unermüdlicher Arbeit von den Mitgliedern des Elternbeirats und des Freundeskreises die Sprengelerweiterung durchgesetzt werden.
- Im Mai **1998** fand die große Podiumsdiskussion mit dem Thema „warum die Eltern die Orientierungsstufe wollen“ mit den Vertretern der Münchner Parteien, CSU) statt.
- **2000** begann der große Kampf um die Satzungsänderung. Der Elternbeirat, der Freundeskreis und die Schulleitung führten viele entscheidende Gespräche mit den Schulpolitikern Münchens. Es wurden gemeinsame Konzepte erarbeitet und Kompromisse diskutiert. Da diese Satzungsänderung bereits 2001 bei der Schuleinschreibung gelten sollte, gab es wie immer großer Zeitdruck. In diesem Jahr fand die Schuleinschreibung erstmalig mit Quotenregelung statt. Diese Quotenregelung ist wichtig, um langfristig die Kursbildung für alle 3 Säulen, A, - B, - C - Kurse zu gewährleisten und ein Wechseln nach oben oder nach unten zu ermöglichen. Durch die Einführung der 6-jährigen Realschule und die stufenweise Abschaffung der 4-stufigen Realschule muss das Anforderungsniveau zur Realschuleignung nach der 6. Klasse angehoben werden. Auch hierzu ist die Quotenregelung sehr wichtig. Der einzige Wehmutstropfen an der Satzungsänderung ist die Reduzierung der Härtefälle. Die diesjährige Einschreibung, „91 Abweisungen“, zeigt dass es ein unzumutbarer Druck auf die Schulleitung ist mit nur 12 Härtefällen auszukommen. Man kann nur hoffen, dass sich auch hier der Elternwille durchsetzt und die Zahl der Härtefallplätze wieder erhöht wird.

Ein weiteres großes Projekt war die Einführung der erweiterten Elternmitarbeit. Seit **1994** gibt es die erweiterte Elternmitarbeit an der ORI. Damals wurde dieses Pilotprojekt in Zusammenarbeit mit dem deutschen Jugendinstitut, Eltern, Lehrer/innen, Schulleitung, GEB und Päd. Institut eingeführt, heute ist die erweiterte Mitarbeit nicht mehr wegzudenken.

Das Projekt beinhaltet u.a.:

- Frühe Einbeziehung des Elternbeirats bei Disziplinarmaßnahmen
- Teilnahme von Elternbeiratsmitgliedern an Lehrerkonferenzen mit pädagogischen Themen
- Pro Jahrgangsstufe eine Ansprechpartnerin/ einen Ansprechpartner aus der Lehrerschaft für die Eltern und Lehrkräfte
- Für jede Klasse einen Klassenelternsprecher nach Art. 64 Bay EUG

Zu den Aufgaben der Klassenelternsprecher gehören z. B.:

- Unterstützung der Klassenleitung und Co-Klassenleitung bei Vorbereitungen und bei der Ausführung von Ausflügen und Projekten
- Unterstützung des Elternbeirats bei wichtigen Fragen und bei anfallenden Arbeiten
- Veranstaltung von Elternstammtischen mit den Themen wie z.B.: Übertritte, Kurssystem, Schullandheimaufenthalt, Disziplin in der Klasse
- Organisation von Kennlertreffen mit Eltern, Schülern und Lehrern/innen der Klasse
- Unterstützende Unterrichtsmittel vorbereiten und erstellen
- Kontakte zu Eltern mit nützlichen Verbindungen aufbauen und festigen
- Bindeglied zwischen Schule und Elternhaus
- Bindeglied zu den Schülern der Klasse
- Motivation der Eltern zur aktiven Mithilfe an Schulfesten (Essenspenden organisieren, Helfer für den Verkauf)
- Mithilfe bei Schulveranstaltungen(Tag der offenen Tür, Sprechtag, Ernährungsparcur)
- Unterstützung und Mitwirkung bei Klassenpatenschaften
- Teilnahme an Elternbeiratssitzungen um als Bindeglied zur Klasse Fragen zu stellen und Informationen zum Schulalltag zu erhalten und diese bei Klassenelterntreffen an die Eltern weiterzugeben.

Rechte der Klassenelternsprecher:

- Der Klassenelternsprecher ist Ansprechpartner für die Eltern der Klasse, er sollte schulische Angelegenheiten und Klassenspezifische Probleme neutral mit dem Klassenleiter besprechen
- Er sollte vom Klassenleiter über die wesentlichen Angelegenheiten der Klasse unterrichtet werden
- Der Klassenelternsprecher kann mit Genehmigung des Schulleiters und der Klassenleitung Mitteilungen und Informationen an die Erziehungsberechtigten seiner Klasse verteilen
- Er sollte über eine Klassenliste verfügen (Einverständnis der Eltern muss eingeholt werden)

Der Unterschied zwischen Elternbeirat Art. 66 Bay EUG und Klassenelternsprecher nach Art. 64 Bay EUG

Elterbeiratsmitglieder

- es werden pro 50 Schüler ein Vertreter gewählt maximal 12 Mitglieder und 3 Ersatzmitglieder
- Zur Wahl muss schriftlich eingeladen werden, pro Schüler ist 1 Stimme abzugeben, jeder Erziehungsberechtigte kann sich zur Wahl stellen
- Sie sind Vertreter aller Eltern und aller Schüler Klassenübergreifend
- Elternbeiratsmitglieder sind Stimmberechtigt in der Elternbeiratssitzung und im Schulforum

Klassenelternsprecher

- Pro Klasse wird ein Vertreter und ein Ersatzmitglieder gewählt
- Zur Wahl muss schriftlich eingeladen werden, pro Schüler ist 1 Stimme abzugeben, jeder Erziehungsberechtigte kann sich zur Wahl stellen
- sind ausschließlich für die Belange der eigenen Klasse zuständig
- können als Gäste zur Elternbeiratssitzung eingeladen werden jedoch ohne Stimmberechtigung
- können in den einzelnen Gremien und Arbeitskreisen mitarbeiten

Durch die guten Erfahrungen und dem großen Erfolg, die wir an der Orientierungsstufe mit der erweiterten Elternmitarbeit machen konnten die erweiterte Elternmitarbeit in den letzten Jahren an allen weiterführenden Schulen eingeführt. Dort gab es bisher nur ein Gremium von maximal 12 Elternbeiratsmitgliedern, die aus dem Kreis aller sich zur Verfügung stellenden Eltern gewählt wurde. Dies hatte zur Folge, dass es Klassen ohne Vertreter des EB gab, diese Klassen erhielten somit auch weniger Informationen. Diese Lücke wurde Dank der Einführung der Klassenelternsprecher für weiterführende Schulen geschlossen. Die Klassenelternsprecher(im Pilotprojekt Vertrauenspersonen genannt) sind heute ein wichtiges Bindeglied zum Elternbeirat, zu den Lehrern und zu den Eltern.

Elternarbeit ist wichtig. An der ORI haben wir drei Säulen der Elternarbeit, Elternbeirat, Klassenelternsprecher und Freundeskreis. Diese Gremien arbeiten sehr gut zusammen und sind von der Schulleitung und den Lehrern sehr geschätzt. Durch die enge Zusammenarbeit ist es auch für viele Elternbeiratsmitglieder eine Selbstverständlichkeit, nach ihrer Elternbeiratstätigkeit sich im Freundeskreis als aktives Mitglied weiterhin für die Belange der Orientierungsstufe einzusetzen und engagierte Elternarbeit dort noch Jahrzehnte weiter zu führen.

Diese Schule besonderer Art ist aus unserer bayerischen Schullandschaft nicht mehr wegzudenken und sollte eigentlich jedem Münchner Schüler zustehen. Leider sind wir ja einzigartig in Bayern und das auch noch mit nur 366 Plätzen pro Jahr.

Irene Geiger
Elternbeiratsvorsitzende